

ausstattung. Zuerst verzeichnet es die neuen Erscheinungen und neuen Auflagen des Jahres 1909, um dann in 7 Abteilungen deutsche Literatur, Gedichte, Dramen usw., Literaturgeschichte und Übersetzungen, Anthologien, Bildungsschriften usw., Religiöse Bücher, Reiseschilderungen, Praktisches fürs Haus und schließlich Amelangs Taschenbibliothek und Miniaturbibliothek durch Besprechungen und Inhaltsangaben zu empfehlen. Ein alphabetisches Verzeichnis nach den Autorennamen mit Hinweisen auf die entsprechenden Seitenzahlen ist der Benutzung sehr dienlich.

»G. Grottes Weihnachts-Almanach 1909« trägt auf der Titelseite des Umschlages ein farbiges Bild, das vom Leipziger Platz aus einen Blick in die abendlich erleuchtete Leipziger Straße der Reichshauptstadt gewährt. Die Anordnung des Inhalts ist die der letzten Jahre: zuerst die Liste der Neuigkeiten von 1909, dann die Werke der schönen Literatur, die Grotteschen Sammlungen, Klassiker-Ausgaben, Geschichte, Kunstgeschichte, Radierungen usw. Zum Eingang erzählt Gustav Frenssen, wie sein »Peter Moor« entstanden ist. Die Titelanführungen werden vielfach von Kritiken begleitet, und viele Autorenbildnisse und gute Illustrationsproben laden zum eingehenden Beschauen ein. Ein eingesteppter »Wunschzettel« erinnert an die Bestimmung des Bändchens.

Einen stattlichen »Verlagskatalog« hat der Christliche Buch- und Kunstverlag Carl Hirsch, A.-G. in Konstanz zum bevorstehenden Feste versandt, auf das auch das Titelbild auf dem Umschlage gestimmt ist. Eine große Auswahl Bibeln, Bilderbücher und Jugendschriften, Erbauungs- und Volksbücher, Wandsprüche, Olfarbendrucke bis zum Christbaumschmuck findet sich hier vereint. Zahlreiche Bilderproben sind dem Katalog beigelegt. Ein alphabetisch geordnetes Preisverzeichnis erleichtert die Benutzung.

Unter dem Titel »Festgeschenke — Weihnachten 1909« hat auch dieses Jahr die Firma Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig eine Zusammenstellung ihrer Jugendschriften und sonst zu Geschenken geeigneten Werke veröffentlicht. Ergänzt und erläutert von Besprechungen der Presse und guten Abbildungen, werden die Bücher für die männliche und weibliche Jugend, für die Hausbibliothek und sonstige Geschenke und Prachtwerke einzeln angeführt. Namentlich bei der Knabenwelt werden sie manchen Wunsch rege machen.

Wenn auch nicht unmittelbar auf das Weihnachtsfest berechnet, so bietet das Verlagsverzeichnis der Firma B. G. Teubner in Leipzig, das aus Anlaß der 50. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Graz ausgegeben wurde, doch eine reiche Ausbeute zu Geschenkzwecken. Denn außer Werken der klassischen Altertumswissenschaft werden darin auch die Bücher über Geschichte und Volkstunde, Literatur und Sprache, Sprachwissenschaft usw., sowie das große Sammelwerk »Die Kultur der Gegenwart«, die Sammlung »Aus Natur und Geisteswelt« und die farbigen Künstler-Steinzeichnungen aufgeführt und teilweise auch durch eingehende fachmännische Beurteilungen näher gebracht. Ergänzend tritt dem größeren Katalog die »Auswahl neuerer Werke auf dem Gebiete der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik nebst Grenzwissenschaften« zur Seite. Die Hefchen »Bilder und Bücher« und »B. G. Teubners Künstler-Modellierbogen« werden im Schmuck ihrer ein- und mehrfarbigen sauberen Probebilder als wirksame Empfehlung dem Sortiment zufließen kommen.

Ein als Beilage zu Büchersendungen gut brauchbares Hefchen ist auch das Verzeichnis »Jugendbücher und Festgeschenke« aus dem Verlage Trowitzsch & Sohn in Berlin. Durch gut gewählte Bilderproben und mehr oder weniger ausführliche Besprechungen wird die Liste

der bestens eingeführten Schriften wirksam belebt. Auch das schmucke Äußere ladet zu näherer Besichtigung ein.

Das Heft »Belhagen & Klasings Weihnachtsbücher 1909« zeigt auf dem Umschlage das vom Vorjahre bekannte Weihnachtsbild und schließt sich auch hinsichtlich der vornehmen Ausstattung und der fast durchgehends sehr gut wiedergegebenen Probebilder den früheren Verzeichnissen desselben Verlages ebenbürtig an. In elf Abschnitten finden sich die zu Geschenken geeigneten Bücher und Kartenwerke verzeichnet. Durch Inhaltsangaben und Empfehlungen nach Inhalt und Zweck werden sie dem Verständnis des Wählenden nähergebracht. Zwei hübsche Bestellkarten in Farbendruck sollen zur Bequemlichkeit des Bücherkäufer dienen.

Kleine Mitteilungen.

***Gegen die Schundliteratur.** (Vgl. Nr. 277 d. Bl.) — Groß-Berlins Lehrerschaft hat in diesem Jahre den Kampf gegen das literarische Gift in sehr umfassender Weise aufgenommen. Nicht weniger als 130000 Verzeichnisse empfehlenswerter Jugendschriften, gegen 700 Nummern umfassend, werden zugleich mit einem Merkblatt für die Eltern verbreitet, und die Schuldeputationen der verschiedenen Städte unterstützen dieses Unternehmen in jeder Weise. In Berlin gelangten 41000, in Charlottenburg 27000, in Wilmersdorf und Schöneberg je 10000, in Rixdorf 8000 und in den verschiedenen anderen Vororten 34000 Verzeichnisse zur Verteilung. An all diesen Orten werden auch Ausstellungen der in dem Verzeichnis enthaltenen Jugendschriften veranstaltet, die sich, soweit sie bisher eröffnet wurden, durchweg eines regen Besuches erfreuten und zum Teil durch aufklärende Vorträge interessant gemacht wurden. — Einzelne Exemplare des bereits vergriffenen Verzeichnisses sind noch von der Schiller-Buchhandlung in Charlottenburg umsonst zu haben.

***Jugendschriften-Ausstellung.** — In Verbindung mit dem Charlottenburger Lehrerinnen-Verein (Abteilung für höhere und mittlere Schulen) veranstaltet die Schiller-Buchhandlung in Charlottenburg in der Aula der Auguste-Viktoria-Schule, Nürnbergerstraße 63, eine Ausstellung empfohlener Jugendschriften, die am Sonnabend und Montag (4. und 6. Dezember) von 4—8 Uhr, am Sonntag (5. Dezember) von 11—7 Uhr geöffnet ist. Während die sonstigen Ausstellungen dieser Art sich an die Volksschüler wenden, berücksichtigt diese mehr die für Schüler und besonders für die Schülerinnen höherer Schulen geeigneten Bücher. Es lag dem Verein natürlich fern, soziale Unterschiede zu schaffen, und so finden sich in dem Verzeichnis (das durch die Schiller-Buchhandlung umsonst zu beziehen ist) bis zum Alter von 14 Jahren nur wenige Abweichungen von dem von den Prüfungsausschüssen herausgegebenen Verzeichnis, im späteren Alter aber werden die Ansprüche der »höheren Tochter«, des Gymnasiasten doch ganz andere, und so finden wir hier neben »Bielshowsky, Goethe« und Hedin viele andere Standardwerke des Buchhandels, und auch die englische und französische Literatur ist mit ihren besten geeigneten Werken vertreten. Am Sonntag um 12 Uhr und am Montag gegen 7 Uhr finden erläuternde Vorträge statt. — Mit der Jugendschriften-Ausstellung verbunden ist eine Ausstellung von künstlerischem Wandschmuck, sowie von Johanna Bedmanns Originalsilhouetten zu Andersens Märchen und anderen Originalen zu Jugendbüchern von Franz Hein, A. Klingner u. a.

Zum sächsischen Stempelsteuergesetz. (Vgl. Nr. 109, 116 d. Bl.) **Kontoforrent-Auszüge im Warengeschäft.** — Nach dem sächsischen Stempelsteuergesetz vom 12. Januar 1909 sind »schriftliche Erklärungen über die Verpflichtung zur Entrichtung einer Geldschuld oder über das Anerkenntnis des Bestehens einer solchen, sofern sie für den Gläubiger bestimmt sind und den Zweck haben, ihm als Mittel zur Geltendmachung oder Nachweisung der Schuld zu dienen« als »Schuldverschreibungen« stempelspflichtig. Da nach einer beigegebenen Anmerkung ausdrücklich nur Kontoauszüge der Banken über Kontoforrente (laufende Rechnungen) und die Erklärungen über die Anerkennung solcher Kontoauszüge von der Stempelspflicht ausgenommen sind, war von verschiedenen